

Inhalt	Seite
Vorwort	9
Einführung	10
1. Die wirtschaftliche Entwicklung der Dritten Welt zwischen Hoffnung und Enttäuschung	
1.1 Der Wohlstand der Industrieländer als Leitziel der Modernisierung	11
1.2 Krisenerscheinungen der Industrialisierungspolitik	12
1.3 Die Krise verstärkt die Strategiediskussion	14
1.4 Der Schwenk zur Selbsthilfe	18
<i>Quellen und Anmerkungen zu Kapitel 1</i>	22
2. Die deutsche Entwicklungspolitik als Rahmen der Bildungskoooperation	
2.1 Grundlinien der Entwicklungspolitik der Bundesregierung	25
2.2 Querschnittsevaluationen deutscher Projekte der Entwicklungszusammenarbeit	27
2.3 Siebenter Bericht zur Entwicklungspolitik der Bundesregierung	28
2.4 Die Neuorientierung führte zu einer Reorganisation der GTZ	31
2.5 Finanzielle Größenordnungen des Teilbereichs Bildungskoooperation	32
2.6 An der Bildungskoooperation beteiligte Institutionen	35
2.7 Die Rolle der deutschen Länder	37
2.8 Die gegenwärtigen Zielsetzungen und Richtlinien der Bildungskoooperation	39
<i>Quellen und Anmerkungen zu Kapitel 2</i>	42
3. Fragen und Hindernisse einer Neuorientierung	
3.1 Bereitschaft und Fähigkeit zur interkulturellen Zusammenarbeit	45
3.2 Können Fachexpertentum und Wissenschaft die Verständnisbarrieren überwinden?	48

3.3	Einflüsse der "protestantischen Ethik": Armut = Faulheit ?	53
3.4	Vom Ost-West-Konflikt zum Nord-Süd-Problem	56
	<i>Quellen und Anmerkungen zu Kapitel 3</i>	59

4. Die Entwicklungsproblematik aus der Sicht der Kirchen

4.1	Welche Kompetenz haben die Kirchen in Entwicklungsfragen?	61
4.2	Aussagen aus dem kirchlichen Bereich	62
4.3	Die Enzyklika "Sollicitudo rei socialis" von Papst Johannes Paul II.	66
	<i>Quellen und Anmerkungen zu Kapitel 4</i>	68

5. Gesellschaftliche Aspekte von Entwicklung und einige zentrale Folgerungen daraus

5.1	Die Neuorientierung erkennt grundlegende gesellschaftliche Probleme an	69
5.2	Auswirkungen der demographischen Verhältnisse	70
5.3	Strukturelle Heterogenität	72
5.4	Exogene Ursachen der gesellschaftlichen Veränderungen	75
5.5	Die ambivalente Rolle der Eliten in manchen Entwicklungsländern	76
5.6	Führt Entwicklung notwendig zu Konflikten?	82
5.7	Lassen sich die Konfliktpotentiale durch eine breiter abgestimmte, "harmonisierende" Entwicklung vermindern?	85
	<i>Quellen und Anmerkungen zu Kapitel 5</i>	87

6. Bildung in der Dritten Welt - vom Hoffnungsträger der Modernisierung zum Entwicklungshindernis?

6.1	Hoffnungen beim schulischen Aufbau	89
6.2	Exkurs: Fragen der datenmäßigen Fundierung	90
6.3	Interne Defizite des Schulwesens	93
6.4	Systemextern: mangelnder Bezug zur Entwicklung	94
6.5	Verhindern Interessenkonflikte die dringende Reform der formalen Schulbildung in der Dritten Welt?	98
6.6	"Informelle Bildung" als Ausweg?	100
	<i>Quellen und Anmerkungen zu Kapitel 6</i>	102

7. Zentrale Perspektiven der Bildung in der Dritten Welt	
7.1 Der kulturelle Konflikt zwischen heterogenen sozialen Welten	103
7.2 Harmonisierungsperspektiven aus anthropologischer Sicht	111
7.3 Zusammenfassung aktueller gesellschaftspolitischer Erwartungen an die Bildung in der Dritten Welt	114
7.4 Umsetzung in Bildungsziele	116
<i>Quellen und Anmerkungen zu Kapitel 7</i>	120
8. Folgerungen für Bildungsreformen in der Dritten Welt	
8.1 Abstimmung von Inhalt und Methodik	123
8.2 Allgemeinbildende Schulen	126
8.3 Differenzierte Berufsbildung	130
8.4 Hochschulbereich	137
8.5 Der vielfältige Bedarf an Erwachsenenbildung	139
8.6 Die zahlreichen Hindernisse für Bildungsreformen erfordern eine Professionalisierung von Bildungsplanung und Reformmanagement	140
<i>Quellen und Anmerkungen zu Kapitel 8</i>	144
9. Zusammenfassung: Empfehlungen für eine Neuorientierung der Bildungskooperation	
9.1 Zehn zentrale Thesen der Bildungskooperation	147
9.2 Orientierungsrahmen für Maßnahmen der Bildungskooperation	151
9.3 Empfehlungen zur institutionellen deutschen Zusammenarbeit und Koordination in der Bildungskooperation	160